Empfehlung zur Umbenennung des Studienganges *Industrial Engineering* am FH Technikum Wien

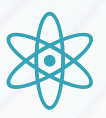
Eine Analyse der aktuellen Bezeichnung
sowie der daraus wirkenden Folgen



Daniel Wieser

link.danielwieser.com



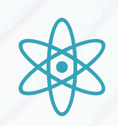


Abstract

Im Rahmen einer Umfrage wurden die Studierenden am FH Technikum befragt, welche Gründe für ein geringeres Interesse am Master-Studiengang *Industrial Engineering* vorliegen könnten. Ohne wirklich auf die Umfrage einzugehen, habe ich eine Empfehlung gebracht, den Namen Industrial Engineering zu verwerfen und den alten Namen *Wirtschaftsingenieurwesen* anzunehmen. Die Empfehlung wurde wertgeschätzt, bisher jedoch noch nicht umgesetzt.



link.danielwieser.com



Inhaltsverzeichnis

© 2024 – Daniel Wieser

Erster Abschnitt

Einleitung

Der Master-Studiengang Industrial Engineering am FH Technikum hat in den letzten Jahren ein bemerkenswert geringes Interesse bei Studierenden geweckt. Um die Gründe für diese Entwicklung besser zu verstehen, wurde eine Umfrage unter den Studierenden durchgeführt. Dabei sollten die Ursachen für das zurückhaltende Interesse an diesem Studiengang ermittelt werden.

Die vorliegende Arbeit beleuchtet die Hintergründe dieser Empfehlung und untersucht die potenziellen Vorteile einer Namensänderung. Dabei wird insbesondere darauf eingegangen, wie die Bezeichnung eines Studiengangs die Wahrnehmung und das Interesse potenzieller Studierender beeinflussen kann.

Ziel dieser Ausarbeitung ist es, eine fundierte Grundlage für die endgültige Entscheidung zur Umbenennung des Master-Studiengangs zu schaffen und somit langfristig die Attraktivität und Wettbewerbsfähigkeit des Studienangebots der FH Technikum zu erhöhen.

Die Umfrage

Um die verschiedenen Gründe und Möglichkeiten zu verstehen, warum sich das Interesse für diesen Studiengang so entwickelt hat, wurde am Freitag 5. Mai eine umfassende Umfrage an alle Studierenden der FH Technikum durchgeführt. Die Umfrage wurde von Herrn Lackner[1] initiiert und versandt.

Die Umfrage enthielt verschiedene Fragen, wie Studierende einen Studiengang auswählen würden. Ziel war es festzustellen beziehungsweise daraus abzuleiten, welche Kriterien für die Auswahl eines Studienganges in Frage kämen. Die Umfrage sowie deren Ergebnisse liegen bei Herrn Lackner auf.

---

[1] PD DI Dr. Maximilian Lackner, MBA
Studiengangsleiter Master Informations- und Technologiemanagement
Studiengangsleiter Master Industrial Engineering & Business

© 2024 – Daniel Wieser

Erste Bedenken zur Umfrage

In diesem Kapitel sollen wesentliche Bedenken und potenzielle Verbesserungen hinsichtlich der Organisation und Durchführung der Umfrage aufgezeigt werden. Ohne die endgültigen Ergebnisse zu kennen, lassen sich bereits mehrere problematische Aspekte identifizieren, die sich auf die Aussagekraft und Repräsentativität der Umfrage auswirken könnten:

- **Versandzeit:** Ein erster Kritikpunkt betrifft die Wahl des Versandzeitpunkts. Die Umfrage wurde am Freitag versandt, was sich als suboptimale Entscheidung herausstellen könnte. Es ist bekannt, dass viele Studierende am Freitag weniger oft in ihr Hochschul-Postfach schauen, da das Wochenende bevorsteht und viele bereits andere Aktivitäten planen. Diese zeitliche Platzierung könnte zu einer geringeren Rücklaufquote führen und somit die Repräsentativität der Umfrageergebnisse beeinträchtigen. Idealerweise sollte eine Umfrage an einem Wochentag versandt werden, an dem die Wahrscheinlichkeit höher ist, dass Studierende ihre E-Mails lesen und die Zeit finden, daran teilzunehmen. Mittwochs oder Donnerstags sind erfahrungsgemäß bessere Tage für solche Aktionen, da die Studierenden dann noch mitten in der Woche sind und der Alltagsrhythmus nicht so stark unterbrochen wird.

- **Zielgruppe:** Ein weiterer Kritikpunkt ist die Zielgruppe der Umfrage. Die Umfrage wurde an alle Studierenden unabhängig vom Studiengang versandt. Diese breite Streuung könnte zu einer Vermischung von Meinungen führen, die die Ergebnisse verfälschen. Es wäre sinnvoller gewesen, zwei separate Umfragen zu konzipieren: eine speziell für Studierende des Studiengangs Industrial Engineering und eine andere für Studierende der übrigen Fachrichtungen. Dies hätte eine gezieltere und relevantere Datenerhebung ermöglicht, da die Erfahrungen und Wahrnehmungen innerhalb der beiden Gruppen vermutlich stark variieren. Studierende des Industrial Engineering haben wahrscheinlich eine tiefere und spezifischere Sicht auf ihren Studiengang, während Studierende anderer Fächer eine außenstehende Perspektive einnehmen, die ebenfalls wertvoll sein kann, aber nicht die gleichen detaillierten Einblicke liefert.

- **Fragen:** Ein dritter wesentlicher Kritikpunkt bezieht sich auf die Gestaltung der Fragen. Die Umfrage hätte spezifischer und gezielter formuliert werden sollen. Beispielsweise sollten Fragen gestellt werden, die explizit darauf abzielen, was die Teilnehmenden mit dem Begriff Industrial Engineering verbinden und ob sie diesen mit Wirtschaftsingenieurwesen assoziieren. Diese Art von Fragen könnte wertvolle Erkenntnisse darüber liefern, wie der Studiengang wahrgenommen wird und ob es möglicherweise Missverständnisse oder Unklarheiten gibt.

Allgemeine Fragen könnten dagegen zu unspezifischen und wenig aussagekräftigen Antworten führen, die die tatsächlichen Meinungen und Assoziationen der Studierenden nicht vollständig erfassen. Präzise und gut durchdachte Fragen sind entscheidend, um klare und verwertbare Daten zu erhalten.

Die Wahl eines günstigeren Versandzeitpunkts, eine zielgruppenspezifische Ansprache sowie eine präzisere Gestaltung der Fragen sind entscheidende Faktoren, die berücksichtigt werden sollten. Allein bereits durch diese Maßnahmen könnte die Qualität und Aussagekraft der Umfrageergebnisse erheblich gesteigert werden. Künftige Umfragen sollten diese Punkte beachten, um fundierte und nützliche Daten zu erhalten, die tatsächlich die Meinungen und Erfahrungen der Studierenden widerspiegeln, die man ansprechen möchte.

Zweiter Abschnitt

Motivation der Umbenennung

Der Begriff *Wirtschaftsingenieurwesen* hat sich im deutschsprachigen Raum fest etabliert und genießt einen guten Ruf. Doch immer häufiger wird bei der Benennung von Masterstudiengängen auf englische Bezeichnungen zurückgegriffen, wie beispielsweise *Industrial Engineering* oder *Engineering Management*. Diese Internationalisierung der Studiengangsbezeichnungen soll vermutlich die internationale Bedeutung und Attraktivität erhöhen.

Während dies durchaus sinnvoll sein kann, führt es auch zu Verwirrung, insbesondere für Studierende, die nach einem klaren und nachvollziehbaren Bildungsweg suchen. Dies wirft die Frage auf, warum man den Masterstudiengang nicht gleich wie den Bachelorstudiengang bezeichnet und ob eine einheitliche Namensgebung nicht sinnvoller wäre, um Klarheit und Kontinuität zu gewährleisten.

Die zunehmende Verwendung englischer Bezeichnungen für Masterstudiengänge ist ein Trend, der auf die Globalisierung und die damit verbundenen Anforderungen an die Hochschulen zurückzuführen ist. Ein englischsprachiger Name soll die internationale Anerkennung erhöhen und potenziell mehr ausländische Studierende anziehen.

Allerdings darf man nicht außer Acht lassen, dass viele Studierende, die einen Bachelor in "Wirtschaftsingenieurwesen" abgeschlossen haben, gezielt nach einem

Masterstudiengang mit demselben oder einem sehr ähnlichen Namen suchen. Die Vertrautheit mit der Bezeichnung spielt eine große Rolle bei der Entscheidung für ein weiterführendes Studium.

Einheitliche Bezeichnungen

Es liegt auf der Hand, dass ein roter Faden in der Bezeichnung der Studiengänge wichtig ist, um die Kohärenz und Kontinuität des Bildungsweges zu betonen. Doch wenn der Bachelor *Wirtschaftsingenieurwesen* heißt, sollte auch der darauf aufbauende Master diesen Namen tragen. Dies würde den Studierenden die Suche nach passenden Masterprogrammen erleichtern und deutlich machen, dass es sich um eine nahtlose Fortsetzung des bereits begonnenen Studiums handelt.

- **Klarheit und Transparenz:** Eine einheitliche Bezeichnung für Bachelor- und Masterstudiengänge im selben Fachbereich bietet Klarheit. Studierende und Arbeitgeber erkennen sofort, dass die beiden Studiengänge aufeinander aufbauen und denselben fachlichen Schwerpunkt haben.

- **Wiedererkennung und Vertrauen:** Studierende, die mit dem Bachelor "Wirtschaftsingenieurwesen" gute Erfahrungen gemacht haben, suchen oft gezielt nach einem Master mit derselben Bezeichnung. Eine einheitliche Namensgebung stärkt das Vertrauen in die Kontinuität und Qualität der Ausbildung.

- **Marketing und Positionierung:** Ein konsistenter Name kann auch im Marketing vorteilhaft sein. Bildungseinrichtungen können ihre Programme klarer positionieren und kommunizieren, dass sie eine vollständige und zusammenhängende Ausbildung im Bereich Wirtschaftsingenieurwesen anbieten.

Während die Internationalisierung und Modernisierung der Studiengangsbezeichnungen ihre Berechtigung haben, sollte die einheitliche Bezeichnung von Bachelor- und Masterstudiengängen im Bereich Wirtschaftsingenieurwesen nicht vernachlässigt werden.

© 2024 – Daniel Wieser

Dritter Abschnitt

Erfahrung und Vorurteil

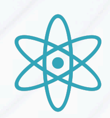
Vor einigen Jahren habe ich das Masterstudium "Executive Management" an der FH-Wien begonnen. Dieses Programm war als aufbauendes Studium zum Bachelor "Unternehmensführung" konzipiert. Die Erwartung war, vertiefende und weiterführende Inhalte zu erlernen, die auf den im Bachelor erworbenen Kenntnissen aufbauen.

Doch schnell zeigte sich eine unerwartete Herausforderung: Die Studieninhalte einiger Fächer waren fast identisch mit denen des Bachelorstudiengangs, nur die Bezeichnungen hatten sich geändert. Für mich als jemand, der den Bachelor an derselben Institution absolviert hatte, bedeutete dies, dass ich erneut dieselben Inhalte durchlief, ohne wirklich neue Erkenntnisse oder fortgeschrittene Perspektiven zu gewinnen. Dies führte schließlich zu meinem Studienabbruch.

Während Studierende aus anderen Fachhochschulen diese Inhalte als neu empfanden und positiv reagierten, fühlte ich mich als Absolvent des entsprechenden Bachelors getäuscht und unaufrichtig behandelt. Denn ein Master mit einer anderen Bezeichnung als ein Bachelor sollte auch andere Inhalte liefern als der Bachelor-Studiengang. Leider war dies in meinem Fall nicht gegeben, was zur Frustration führte. Hätte ich “Unternehmensführung” studieren wollen, hätte ich nach einem Studiengang mit dieser Bezeichnung gesucht.

Ich kann daher aus persönlicher Erfahrung nachempfinden, warum die Resonanz grundsätzlich negativ ausgefallen ist und sich weniger Personen für diesen Studiengang interessieren, seit er Industrial Engineering heißt. Denn wenn jemand nach Wirtschaftsingenieurwesen sucht, wird er diesen Studiengang nicht finden – doch wer etwas anderes sucht, wird enttäuscht sein, wenn er es wieder belegt.





Open Access License

This document is made available under the terms of the Creative Commons Attribution 4.0 International License (CC BY 4.0). You are free to:

Share — copy and redistribute the material in any medium or format
Adapt — remix, transform, and build upon the material for any purpose, even commercially.

Under the following terms:

Attribution — You must give appropriate credit, provide a link to the license, and indicate if changes were made. You may do so in any reasonable manner, but not in any way that suggests the licensor endorses you or your use.

No additional restrictions — You may not apply legal terms or technological measures that legally restrict others from doing anything the license permits.

For more information, visit **Creative Commons Attribution 4.0 International License**.

Disclaimer
The information contained in this document is for educational purposes only. While we endeavor to keep the information up to date and correct, Daniel Wieser makes no representations or warranties of any kind, express or implied, about the completeness, accuracy, reliability, suitability, or availability with respect to the document or the information, products, services, or related graphics contained in the document for any purpose. Any reliance you place on such information is therefore strictly at your own risk.

By accessing and using this document, you agree to abide by the terms and conditions outlined in this open access notice.

Bibliographic Information

Author
Daniel Wieser
Porzellangasse 52
1090 Wien

License
This work is licensed under a Creative Commons Attribution 4.0 International License.

ISBN
-
DOI
-

Publishing date
24.06.2024

Topics
Psychology, Recommendations

Edition
1